

# Beschluss sorgt für Überraschung

WZ, 10.10.2014, Von Sylvia Gierlichs

Dekan Waldmann wünscht sich Ende der Beschimpfungen gegen die beiden Pfarrer – Weigel wundert sich über den Zeitpunkt

Die Pros und Kontras zum Abriss der Johanneskirche werden seit etwa einem Jahr auf verschiedenen Ebenen ausgetauscht. Nun sorgte jedoch die am Dienstagabend in nichtöffentlicher Kirchengemeinderatssitzung getroffene Entscheidung, den Abrissbeschluss zunächst einmal auszusetzen, allorts für Überraschung.



Der Entschluss des Kirchengemeinderats, den Abrissbeschluss auszusetzen, hat viele überrascht. Foto: sg

WENDLINGEN. „Ich möchte unseren am Dienstag in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschluss nicht falsch verstanden wissen: Es ist noch kein endgültiger Entschluss für oder gegen den Abriss der Johanneskirche gefallen“, sagte Pfarrer Stefan Wannewetsch. Er erinnerte nochmals daran, dass seinerzeit die Abrissgenehmigung nicht beantragt wurde, weil feststand, dass das Gebäude abgerissen werden soll, sondern um durch die Denkmalschutzbehörde die Denkmalwürdigkeit der Johanneskirche prüfen zu lassen. Die Behörde sei dann zu den Ergebnis gekommen, die Kirche sei nicht denkmalgeschützt. Wannewetsch wünscht sich nun einen offenen, fairen und vor allem sachlichen Dialog mit den Gemeindemitgliedern. Ein Zeitplan für das weitere Vorgehen, für die angekündigte

Gemeindeversammlung und den Architektenwettbewerb gebe es noch nicht, die Termine würden jedoch frühzeitig bekannt gegeben.

„Ich war selbst überrascht“, bekannte Dekan Michael Waldmann. Er hofft, dass von dem Beschluss ein Signal ausgeht, das deutlich macht: Man will aufeinander zugehen. „Die Beschimpfungen in Richtung der Pfarrer sollten ein Ende haben“, wünscht sich Waldmann. Die Vorwürfe, das Verfahren sei intransparent und es sei gelogen worden, seien nicht wahr. Man könne den gesamten Prozess rund um die Johanneskirche auf der Homepage der Kirchengemeinde einsehen. „Dass das nicht von allen wahrgenommen wurde, ist ein anderes Thema“, sagt der Dekan. Kirchengemeinderat Hans-Georg Class hatte sich in unserer Donnerstagsausgabe ähnlich geäußert und den Eindruck einer gespaltenen Gemeinde zurückgewiesen. Grundsätzlich sei jedoch jeder Beschluss rund um die Johanneskirche vom gesamten Kirchengemeinderat gefasst worden und die Mitglieder stünden auch hinter dem Prozess.

Viktor Ziegler vom Freundeskreis der Johanneskirche ist nicht glücklich über den Beschluss. Er hätte sich gewünscht, der Kirchengemeinderat hätte den Beschluss nicht lediglich ausgesetzt, sondern zurückgenommen. „Jetzt müssen wir damit leben“, sagt er. Auch der geplanten Gemeindeversammlung steht er eher skeptisch gegenüber. Es sei sinnvoller, die Angelegenheit im kleinen Kreis statt im großen Rahmen zu erörtern, ist seine Meinung. Er wünscht sich, dass die Kirche in das geplante Gemeindezentrum eingebunden ist. Sollte der Abrissbeschluss gefasst werden, hielte er dies für schlecht. „Wir haben so viel Zustimmung. Warum man so ein junge Kirche abreißen will, darüber wundern sich viele Wendlinger“, sagt Ziegler. Sollte der Kirchengemeinderat vor dem Architektenwettbewerb entscheiden, dass der Abriss erfolgt, werde es keinen Frieden geben.

Genau wie Michael Waldmann war auch Wendlingens Bürgermeister Steffen Weigel überrascht. „Ich bin sogar ein wenig verärgert“, sagt er offen. Weigel versteht nicht, warum der Beschluss noch vor dem geplanten Treffen zwischen Gemeinderatsvertretern und Kirchengemeinderat gefasst wurde. Ebenso wenig versteht er die Begründung zu diesem Beschluss, das Jubiläum solle unbelastet begangen werden. „Die Diskussion verschwindet doch nicht wegen der Jubiläumsfeierlichkeiten“, sagt der Rathauschef. Seiner Meinung nach verunsichert der Entschluss, den Abrissbeschluss auszusetzen, die Menschen in Wendlingen nochmals zusätzlich, weil niemand mehr wisse, was die Kirchengemeinde will. Und auch der Partner, der für das Gemeindezentrum mit ins Boot geholt werden soll, werde durch die Entscheidung verunsichert. Weigel ist klar, dass das Thema in der Stadt hochemotional diskutiert wird. „Ich weiß, manche Leute sagen, man dürfe eine Kirche nicht abreißen, aber ich persönlich könnte mir dort aus städtebaulicher Sicht gut einen Neubau vorstellen“, sagt Weigel.

Wer sich für die Chronologie des Bauprojektes Johanneskirche interessiert, findet diese und auch sämtliche Gutachten auf der Homepage der Kirchengemeinde unter [www.evk-wendlingen-neckar.de/bauprojekt-johanneskirche/](http://www.evk-wendlingen-neckar.de/bauprojekt-johanneskirche/)